

Die Riehener Fußballer melden sich

Ein Ausschnitt aus der neueren Geschichte des FCR

Wer sich etwas um Sport — und nun meinen wir im speziellen Sport in Riehen — kümmert, der weiß, daß der Fußball-Club Riehen mit zu den ältesten Sportclubs unserer Gemeinde gehört.

Es war mitten im 1. Weltkrieg, als 1916 einige Fußball-Anhänger im alten Restaurant «Rössli» den FC Riehen gründeten. Bis die Gemeinde einen Platz zur Verfügung stellen konnte, «schütete» man auf einer Wiese in der Gegend unseres heutigen Sportplatzes. Im Jahre 1955 konnte dann die Sportanlage «Grendelmatte» eingeweiht und ein regulärer Sportbetrieb aufgenommen werden.

Wie es beim Sport oft so geht, es gibt Höhepunkte und Tiefstände, wobei beim gesunden, echten Sport die Freude am schönen, fairen Spiel und an der körperlichen Ertüchtigung bei viel Idealismus vorherrschend sein soll.

Unser FCR hat durchaus schon besondere Leistungen gezeigt und Schlagzeilen gemacht. Wir erwähnen nur, daß der Riehener Fußballclub im Jahre 1958 Regionalmeister der 2. Liga war und das Diplom für die beste Vereinsleistung sämtlicher Mannschaften in der Nordwestschweiz erhielt. Oder wir denken daran, daß unser FCR 1954 bis zu den Hauptrunden der Schweiz. Cupspiele vorstieß, mit Spielen gegen den Nationalliga-Club FC Basel, 1956 gegen Grauhopper Zürich auf der Grendelmatte und 1959 sogar gegen den damaligen Schweizermeister FC Young Boys Bern. Während der 12 Jahre, da der FC Riehen in der 2. Liga mitredete, gelang es ihm zweimal bis in die Aufstiegs-Finalspele für die 1. Liga vorzudringen.

Leider scheint es aber, die Zeit sei vorbei, da der Fußballsport aus reinem Idealismus, aus echter Freude am Sport betrieben wurde. Immer mehr droht er zu einem reinen Schau-Sport

zu werden und was noch schlimmer ist, zu einem Sport, bei dem finanzstarke Großvereine sich die guten Spieler aus andern Clubs «zusammenkaufen». So spielen heute junge, hoffnungsvolle ehemalige Junioren des FCR, die auf der «Grendeli» gute Grundlagen erlernt hatten, unter den Clubfarben anderer Vereine. Es waren nicht zuletzt auch finanzielle Gründe, weshalb unser hiesiger FCR statt in die nächst höhere, in eine tiefere Liga abgesunken ist und seit zwei Jahren in der 3. Liga spielen muß.

Es ist bedauerlich, daß immer wieder talentierte Spieler von Riehen «auswandern», nicht nur, weil sie von andern Clubs gekauft werden, sondern auch, weil andere Clubs in gesellschaftlicher Hinsicht mehr zu bieten vermögen, als unser finanzschwacher FC Riehen. Es hält heute einfach schwer, die «Nur-Idealisten» beim Fußballsport zu halten.

Sicher sehen die Verantwortlichen des FCR die Möglichkeit, diesem wieder neue Farbe, neuen sportlichen Schwung und Auftrieb zu geben nicht nur auf der finanziellen Seite. Aber es muß doch einmal gesagt werden, daß diese für einen Club in der Größe des FCR mit seinen rund 250 Mitgliedern doch eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Es ist immerhin erheblich, was da an Finanzen nötig ist, um allen Verpflichtungen — Schiedsrichterspesen, Verbandsabgaben, Trainerhonorar, Dresses, Bälle und Mieten, um nur die wichtigsten zu nennen — nachkommen zu können. Auch die 55 Spieler zählende Juniorengruppe benötigt allerlei Geldmittel. Der Abstieg in die 3. Liga brachte es mit sich, daß das Interesse der Riehener Bevölkerung an den Spielen auf der Grendelmatte gering geworden ist, so daß auch diese Einnahmequelle nicht mehr fließt.

Der FC Riehen strebt wieder nach oben. Dazu braucht er die moralische und finanzielle Hilfe auch der Riehener Bevölkerung. Unsere einheimischen Fußballer hoffen, in absehbarer Zeit wieder zu den erfolgreichen Fußballmannschaften zu gehören. Sie haben den Willen, wieder zu den Clubs zu gehören, von denen man spricht, die einen guten Namen haben. Wenn zu diesem guten Willen unserer Sportler auch die tatkräftige Unterstützung der Bevölkerung unserer Gemeinde dazukommt, dann mag es gelingen, daß Riehens Name auch in Fußballkreisen wieder einen guten Klang bekommt. tl